

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

紙新認掛特郵中
類附爲號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

1. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 7. November 1930.

Nummer 33

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Aufbruch.
Eine Agrarweltkonferenz.
Zum Vortrage von Herrn Dr. Grimm.
Transportable Motorpumpen.

Drahtnachrichten.

„DOX“ macht einen Probeflug.

Amsterdam, 5.11. (Transocean-Asiatic).— Nach einem fünf Stunden dauernden Fluge den Rhein entlang, ist das gigantische See-Flugzeug „Dox“ um 4.30. nachmittags im See-Luftthaven von Schellingworde gelandet. Ungeachtet der schnell eintretenden Dunkelheit begab sich eine grosse Volksmenge nach Schellingworde, um das riesige fliegende Uebersee-Passagierschiff, welches mit der gleichen Leichtigkeit auf dem Wasser wie in der Luft manouvriert kann, zu besichtigen.

Friedrichshafen, 5.11. (Transocean-Asiatic).— Der geplante Trans-Atlantic Flug des „Dox“ nach New-York ist infolge der an der englischen und französischen Küste herrschender Stürme aufgeschoben.

Dr. Eckener Nachfolger Nansens.

Berlin, 5.11. (Transocean-Asiatic).— Der Ausschuss der Luft-Polar Gesellschaft erwählte heute einmütig Dr. Eckener an Stelle des verschiedenen Nordpol-Forschers Nansen zum Präsidenten.

Dr. Göbbels dementiert.

Berlin, 5.11. (Transocean-Asiatic).— Zur gestrigen Rede des Führers der National-Sozialisten Göbbels wird gemeldet: Göbbels bestreitet die Wahrheit der ihm in den Mund gelegten Aeusserungen, er behauptet, dass seine Rede verdreht worden sei. Die republikanische Presse dagegen besteht darauf, dass die Rede in der von ihr gebrachten Form wörtlich sei. Die Wiedergabe beruhe auf einer stenographischen Nachschrift der Rede Göbbels.

Sinclair Nobelpreisträger.

Berlin, 5.11. (Transocean-Asiatic).— Die Presse begrüsst warm die Verleihung des Nobelpreises an den Schriftsteller Sinclair Lewis, dessen Bücher sich einer grossen Beliebtheit in Deutschland erfreuen und der Deutschland öfters für längere Zeit selbst besucht hatte. Der Nobel-Preis ist zum 30. Mal verliehen worden. Bis jetzt haben den Preis erhalten: 5 Deutsche, 5 Franzosen, 3 Norweger, 2 Engländer, Schweden, Dänen, Italiener, Spanier und Polen, und 1 Irlander, Schweizer, Belgier und Indier.

In den amerikanischen Demokraten ist das Heil.

Berlin, 5.11. (Transocean-Asiatic).— Der Erfolg der Demokraten bei den amerikanischen Parlaments-Wahlen hat die Hoffnung auf eine Wiedererneuerung des Vertrauens zu Amerika aufleben lassen. Bessere Geschäftsbedingungen werden prophezeit. Das zeigt schon die heutige feste Stimmung auf der berliner Börse.

Antisowjetische Kundgebungen in Genf.

Genf 5. 11. (Reuter).— Der Verein der Patrioten-Verbindungen erhob sehr entrüsteten Einspruch gegen die Anwesenheit der Sowjet-Abordnung in der vorbereitenden Abrüstungs-Kommission. Die Polizei hatte deshalb bei der Ankunft der Sowjet-Abgeordneten am Bahnhof Vorsichts-Massregeln getroffen, jedoch ist alles ruhig abgelaufen.

Moskau, 4. 11. (Angasta).— Die Sowjet-Abordnung, welche an den Sitzungen der Vorbereitenden Abrüstungs-Kommission teilnehmen soll, ist abgefahren.

Der Vorsitzende dieser Abordnung ist der Kommissar des Aeussern Litwinoff, die anderen Abgeordneten sind Lunatscharkij und Langovoi.

Bankrott der „Paris Credit du Ruone“

Paris, 5. 11. (Transocean-Asiatic).— Die „Paris Credit du Ruone“-Bank, die ihre Haupt-Abteilung in Lyons hat, mit 26 Zweig-Abteilungen in den verschiedenen Teilen des Landes, hat heute infolge eines plötzlichen Sturms auf die Bank ihre Zahlungen eingestellt.

Das ist innerhalb von zwei Tagen schon die zweite französische Provinzial-Bank, die ihre Zahlungen eingestellt hat.

Wieder ein Bergwerksunglück.

Athen (Chio), 6. 11. (Reuter).— Eine Schlagwetterkatastrophe setzte die „Millfield“-Kohlenbergwerke in Feuer, 160 Bergleute sind getötet und ebenso viele nur Verwundete oder Gas-Vergiftete konnten sich retten.

Unter den Verunglückten befinden sich der Präsident der Gesellschaft und alle die 8 höheren Beamten.

Verluste der Japaner in Formosa

Tokio, 6.11. (Reuter).— Ein Telegramm aus Formosa besagt, dass gestern in der Gegend des „Bandal“-Tales ein heftiges Gefecht zwischen den Japanern und den Aufständischen stattgefunden habe. Die Verluste der Japaner, welche einen Angriff unternommen hatten, sind: 10 Tote, 13 Verwundete und 3 Verscholene.

Es wird angenommen, dass die Eingeborenen auch schwere Verluste erlitten hatten.

Grosses Eisenbahnunglück in Japan

Tokio, 6. 11. (Reuter).— Heute früh am Morgen ist der Niigata-Toyama Express-Zug entgleist. Die Lokomotive stürzte von der Klippe in ein 100 Fuss tiefer gelegenes Tal hinab, und zog den ersten Wagen nach sich. Der Maschinist und ein Passagier sind getötet, 8 schwer und 20 leicht verwundet.

Rücktritt des Marschalls Yen-Hsih-shan.

Peiping, 6.11. (Kuowen) In einem Telegramme, das am 4. November ausgegeben wurde, erklärte Marschall Yen Hsih-shan seinen Rücktritt und fuhr dann mit Auto nach Hopichun. Marschall Feng Yu-hsiang ist noch in Taiyuan. Man glaubt aber, dass er seinen Rücktritt ebenfalls bald erklären werde. Die Botschaft des Marschalls Yen ist gemäss nicht offizieller Meldung die folgende:

Um die Grundlage der Kuomintang zu sichern, habe ich der Oberkommandierende ursprünglich vorgeschlagen, dass ich selbst, Chiang Kai-shek, Feng Yu-hsiang und Li Tsung-jen zurücktreten sollten, um dadurch eine wahre Demokratie unter der Leitung der Partei zu verbürgen. Dadurch aber wurde der Widerspruch der anderen hervorgehoben, und es kam zu den Feindseligkeiten. Seit dem Beginne des Bürgerkrieges sind viele Gebiete in der Kriegszone verwüstet worden und der Druck auf das Hinterland stieg. Wenn ich all der Leiden gedenke, tut mir das Herz weh.

Die Entfesselung eines Bürgerkrieges zum Zwecke der Durchführung politischer Fortschritte ist das äusserste Mittel. General Chiang Kai-shek hat nun meine politischen Prinzipien sich zu eigen gemacht. Es war von jeher meine Absicht zurückzutreten, wenn meine drei Grundsätze durchgeführt sein würden. Da ich infolge des Hopei-Rückzuges die Hälfte meiner Truppen eingebüsst habe, bin ich vor der Unmöglichkeit den Krieg für die Durchführung meiner Ziele fortzusetzen.

Mein Vater hat mich wiederholt zu sich nach Hause befohlen. Daher will ich den Feldzug nicht fortsetzen und kein weiteres Unglück über Land und Volk bringen. Ich bin nun zu dem Entschlusse gekommen, die politischen Angelegenheiten der Provinzen Shansi, Charhar, Suiyuan, Shensi, Kansu, Ninghsia und Chinghai den entsprechenden Provinzialverwaltungen zu überlassen und die Truppen ihrer stellvertretenden Befehlshabern zur Umbildung anzuvertrauen. Was mich betrifft, so trete ich zurück und kehre heim, um nach dem Willen meines Vaters meine Scholle zu bebauen. Was aber die Entschädigung und Entlohnung der Soldaten anbetrifft, so werden die in Betracht kommenden Behörden diese Verpflichtung übernehmen. Mag alles Volk das wissen. Gezeichnet Yen Hsih-shan, 4. November.

Der Rücktritt des Marschalls Yen Hsih-shan, der durch die Ereignisse der letzten Wochen bedingt war, bringt wenigstens augenblicklich, die Laufbahn eines der interessantesten Staatsmänner Chinas während der 19 Jahre der Republik zum Abschlusse. Während viele Militärs kamen und gingen, hat der Shansi-Gouverneur 19 Jahre lang seine Heimatprovinz verwaltet.

Revor er in die nationale Politik eingriff, im Jahre 1927, als er sich für die Kuomintang erklärte und seine Truppen gegen Fengtien marschieren liess, hatte sich General Yen Hsih-shan der Verbesserung Shansis gewidmet. In der Tat war Shansi ein lichter Punkt in einem sonst düsteren Bilde. Fremde und Chinesen nannten Shansi die „Muster Provinz Chinas“ und Yen den „Mastergouverneur“. Wie so viele

andere stürzte Yen, als er seine Hand nach der nationalen Politik ausstreckte.

Yen ist in Wutsih-sien, Shansi, im Jahre 1882 geboren. Nachdem er die Elementarbildung in seiner Heimatprovinz erhalten hatte, ging er nach Japan und trat in die Militärstabsschule in Tokio ein. In Japan kam er unter den Einfluss der Lehre von Dr. Sun Yat-sen und schloss sich der Tung Meng Hui, dem Vorläufer der Kuomintang, an. Nach seiner Rückkehr nach China wurde General Yen zum Direktor der Militärschule und zum Kommandeur des 86. Regimentes ernannt.

Bei Ausbruch der Revolution im Jahre 1911 nahm er die Partei der Revolutionäre in Wuchang und wurde zum Tutuh von Shansi ernannt. Er führte eine Armee und besetzte Koupei und Umgehend. Als erster hat er dann den Vorschlag gemacht die Truppen zu entlassen und die Ausgaben zu kürzen. Er selbst entliess über 30.000 Mann in Shansi. Als dann die zweite Revolution im Jahre 1913 ausbrach, schlug er sich auf die Seite von Yuan Shih-kai und wurde eine starke Stütze der Zentralgewalt. Dieser Teil seiner Laufbahn wurde ihm von den Anhängern der Nanking-Regierung im vorgangenen Frühling sehr zum Vorwurf gemacht, als er mit General Chiang brach.

Mongolische Konferenz in Moukden

Moukden, 5.11. (Angasta).— In einigen Tagen wird in Moukden die Eröffnung einer Konferenz erwartet, welche einige Fragen, den mongolischen Teil der Barge betreffend, entscheiden soll. Diese Konferenz soll die gegenseitigen Beziehungen zwischen der chinesischen Verwaltung und der National-Partei der Barge ordnen. Eine Gruppe von mongolischen Abgeordneten, unter denen auch Kuo To-pu, der Führer der sogenannten Jung-Barganer, ist, wird nach Moukden kommen.

6 Anträge für die 4. Plenarsitzung der Kuomintang.

Nanking, 5.11. (Asiatic News) Das Hauptquartier der Kuomintang hat schon 6 Anträge vorbereitet, die der Plenarsitzung zu unterbreiten sind. Der erste Antrag bezieht sich auf die Entwicklung und Reform der Partei-Angelegenheiten. Der zweite verlangt die Entsendung einer besonderen Expedition, um die Rote Gefahr in den 3 Provinzen Kiangsi, Hunan und Hupeh zuzubeseitigen. Innerhalb von drei Monaten soll die Quelle der Gefahr verstopft werden. Der dritte Antrag beschäftigt sich mit der Bildung der Chien-char-yuan, dem Rat der Censoren, der die rücksichtslosen und erpresserischen Beamten bestrafen und die Beamtschaft reinigen soll. Der vierte Antrag verlangt die Wiedereinführung der Divisions-Einteilung der Armee und die Abschaffung der Posten von Armeo- und Armeegruppen-Führern usw., um die Einheitlichkeit des Kommandos zu verbürgen wie auch die Erleichterung der Demobilisation. Der fünfte Antrag befürwortet eine allgemeine Volkszählung und Feststellung der Arbeitslosenzahl im ganzen Lande. Der sechste Antrag verlangt von der Regierung unverzüglich eine wirksame Finanzreform durchzuführen.

Keine militärischen Demonstrationen an der mandchurischen Grenze

Harbin, 5.11. (Angasta).— Gut informierte harbiner Quellen bezeichnen als völlig grundlos die Nachrichten über das Zusammenziehen der Sowjet Truppen und deren Demonstrationen an der mandchurischen Grenze, die in Verbindung mit der gegenwärtig stattfindenden Sino-Sowjet Konferenz stehen sollen. Diese Nachrichten wurden in der Mandchurei durch die japanische Presse, besonders die „Dairen Shimbun“, verbreitet, werden aber von Reisenden, die nach Harbin aus Mandchurei und anderen Grenz-Orten kommen, als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet.

Mandschurische Krise

Moukden, 4.11. (Angasta).— Die Sino-Sowjet Konferenz steht im Brennpunkte des Interesses der Geschäftswelt in der Mandchurei. Die chinesischen Kaufmanns-Kreise erklären, dass die Hinziehung der Moskauer Verhandlungen die gegenwärtig bestehende wirtschaftliche Krise in der Mandchurei noch schärfer mache und dass der grösste Teil der Verträge bis zur Klärung der Ergebnisse dieser Verhandlungen aufgeschoben werden. Die chinesischen Banken in der Mandchurei stoppen Kredite und Darlehen und warten auf die Wiederherstellung der normalen Verhältnisse. (Fortsetzung Seite 8)